

Die Ruhe, die beweglich hält.

R H O M B O
M E D I C A L



Wege der Positionierung

Illustrierte Lagerungsbeispiele

Vorwort

Die richtige Lagerung eines Menschen wird immer dann zu einem wichtigen Thema, wenn der Patient längere Zeit das Bett hüten muss oder gar auf Dauer bettlägerig und pflegebedürftig wird. Denn die richtige Lagerung vermittelt dem Patienten nicht nur entspanntes Liegen für größere Beschwerdefreiheit, sondern kann auch viel dazu beitragen, Folgeschäden durch lange Bettlägerigkeit vorzubeugen. Solche Schäden können z.B. Druckgeschwüre, aber auch Lungenentzündung, Thrombosen oder Gelenkversteifungen sein.

In speziellen Fällen, beispielsweise bei Halbseitenlähmung (Hemiplegie), ist die richtige Lagerung von Anfang an von entscheidender Bedeutung für die Erfolgsaussichten der späteren Rehabilitation.

Zum Wohle des Menschen sollte deshalb auf das Erlernen einiger wichtiger Lagerungstechniken nicht verzichtet werden, am besten über praktische Anleitung durch Dritte. Falls Sie bei der Betreuung des Kranken Unterstützung durch eine Fachpflegekraft haben, werden Sie hier sicherlich die notwendigen Unterweisungen erhalten. Ansonsten empfiehlt sich die Teilnahme an einem Kurs für häusliche Krankenpflege, wie er z.B. von Sozial- und Diakoniestationen durchgeführt wird.

Neben dem fachlichen Können sind für die Durchführung von Lagerungen geeignete Hilfsmittel unentbehrlich. Sie machen Lagerungen nicht nur sicherer und wirkungsvoller, sondern erleichtern auch vielfach die Arbeit ganz erheblich. Ungeeignete Lagerungshilfen dagegen können sogar neue Schäden hervorrufen.

Als Ergänzung zur praktischen Anleitung möchten wir Ihnen mit dieser illustrierten Broschüre ein kleines Nachschlagewerk zur Verfügung stellen, in dem die wichtigsten Lagerungsmöglichkeiten beschrieben sind. Sie erfahren außerdem, was die Positionen bewirken und wie sie mit Hilfe von Lagerungsprodukten aus dem RHOMBO-MEDICAL® Programm am einfachsten ausgeführt werden.

Besonders ausführlich wird dabei das Problem der Entstehung und Verhütung von Druckgeschwüren behandelt, das bei der Pflege dauerhaft bettlägeriger und bewegungsunfähiger Patienten von vorrangiger Bedeutung ist.

Auswahl der richtigen Lagerungshilfen

Die Wirksamkeit von Lagerungshilfen ist abhängig von ihrer Materialbeschaffenheit und Produktausstattung, weshalb bei der Auswahl der richtigen Lagerungshilfen einige grundsätzliche Dinge zu beachten sind:

- Die Elastizität von Lagerungshilfen muss so beschaffen sein, dass sie auch unter Dauerbelastung erhalten bleibt. Klumpen die Materialien zusammen, entstehen neue gefährliche Druckstellen.
- Durch die Form des Lagerungsproduktes muss eine flächige Druckverteilung sichergestellt sein. Es hat keinen Sinn, einzelne Körperstellen freizulagern und dafür andere mit gefährlichem Druck zu belasten.
- Der Patient muss auf den Lagerungshilfen sicher und rutschfest liegen. Bei nicht sachgerechter Lagerung treten durch die ungünstige Gewichtsverteilung gefährliche Scherkräfte auf.
- Luftdurchlässigkeit und Temperatenausgleichsvermögen der Lagerungshilfen müssen auch unter Druck so gut sein, dass der Patient nicht schwitzt.
- Lagerungshilfen zum Stützen von Gliedmaßen sollten über eine gute Modellierfähigkeit verfügen.

Hygiene und einfache Handhabung

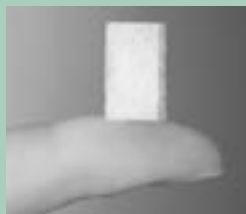
Hygiene ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Krankenpflege. Wird sie vernachlässigt, können schwerwiegende Infektionen entstehen, die nicht nur den Kranken, sondern auch den Pflegenden gefährden. Alle Lagerungshilfen müssen deshalb waschbar und desinfizierbar sein.

Eine einfache Handhabung schließlich gewährleistet, dass auch der pflegende Angehörige ohne aufwändige Schulung sichere und wirkungsvolle Lagerungen durchführen kann.

Das RHOMBO-MEDICAL® Programm bietet ein umfassendes Sortiment an Spezialmatratzen, Auflagen und Kissen, mit denen gezielt auf die Anforderungen der unterschiedlichsten Lagerungstechniken und die individuellen Bedürfnisse des Patienten eingegangen werden kann.

Rhombo-fill®

*Soft und elastisch,
Luftzellenstäbchen mit dem Rhombenschnitt.*



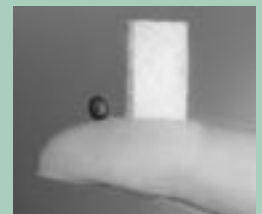
Rhombo-fill® – speziell entwickelt zur druckentlastenden Weichlagerung. *Rhombo-fill®* ist das in der Krankenpflege bewährte Füllmaterial in Form von rhombisch geschnittenen PUR-Luftzellenstäbchen in RHOMBO-MEDICAL® Kissen und Auflagen. *Rhombo-fill®* Luftzellenstäbchen bestehen zu 97% aus Luft und zu 3% aus sehr elastischen und strapazierfähigen PUR-Membranen.



Keine Weichspüler verwenden!

Rhombo-med®

*Anschmiegsam und stützend.
Luftzellenstäbchen mit Polyesterperlen.*



Rhombo-med® – das in der Krankenpflege bewährte Füllmaterial für Spezial-Kissen zur stabilisierenden Positionierung und Entlastungslagerung von zu pflegenden Menschen. *Rhombo-med®* besteht aus *Rhombo-fill®* Luftzellenstäbchen kombiniert mit Polyester-Perlen aus PP. Das fließende Füllmaterial *Rhombo-med®* schmiegt sich perfekt an die Körperkontur an und stützt den Körper.



Keine Weichspüler verwenden! Thermopatches nicht möglich.

Lagerung bzw. Positionieren als aktivierende Pflegemaßnahme

Die Sichtweise des Lagerns hat sich inzwischen auch in den Gremien des Gesundheitswesens verändert. Deutlich wurde dies im Januar 2006 mit der Entscheidung Lagerungskissen zum Umlagern in den Hilfsmittelkatalog zur Dekubitusprophylaxe aufzunehmen. Vorher wurden nur Produkte mit den Prinzipien der Weich- und Freilagerung akzeptiert.

Neuere Konzepte zur Lagerung bzw. Positionierung legen Schwerpunkte auf die aktivierende Pflege. Damit beeinflussen sie die heutige Dekubitusprophylaxe und -therapie. Für die folgenden Konzepte wurden RHOMBO-MEDICAL®-Produkte entwickelt.

Kinästhetik

Das Konzept der Kinästhetik in der Pflege befasst sich mit der Wahrnehmung sowie Analyse von Bewegungssituationen und verfolgt damit zwei wesentliche Ziele: Die Eigenbewegung des Pflegebedürftigen zu erkennen und damit zu unterstützen und zu fördern sowie dem Pflegenden eine erleichterte Pflgetätigkeit zu ermöglichen, die von gemeinsamen Bewegungen ausgeht. Der pflegebedürftige Mensch soll möglichst viele Bewegungen selbständig ausführen, worin er von der Pflegeperson aktiv unterstützt und gefördert wird.



Basale Stimulation

Das Gefühl für den eigenen Körper, die Orientierung im Raum, die Sinneswahrnehmung und die Kommunikation können durch Krankheit und Bettlägerigkeit beeinträchtigt werden. Das Pflegekonzept der Basalen Stimulation wirkt dem entgegen und dient zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter Menschen.



Bobath-Lagerung

Die Bobath-Lagerung zählt zu den Pflege- und Therapiekonzepten für Patienten mit Lähmungen, Störungen des Muskeltonus verursacht durch z. B. einen Schlaganfall, Hirnbluten oder andere Krankheiten des Zentralen-Nervensystems. Ziel ist es, den Patienten die mehr betroffene Körperseite bewusst zu machen, die Bewegungsfähigkeiten des Patienten zu aktivieren sowie z. B. einem Dekubitus und Kontrakturen vorzubeugen.



Lagerungskissen für Pflegekonzepte



Kinästhetik-Lagerungsset I



Kinästhetik-Lagerungsset II



Rhombomed® Rhombi



Rhombomed® Sensorollen-Set

Mikrolagerung

Es können zwei Formen der Mikrolagerung differenziert werden. Einerseits wird von Mikrolagerung gesprochen, wenn lediglich die Lage der Extremitäten leicht verändert wird. Andererseits wird auch die Unterlagerung bzw. Positionsveränderung von kleinen Kissen z. B. unter der Schulter, der Hüfte oder der Extremitäten als Mikrolagerung bezeichnet. Damit wird das Bewegungsmuster eines gesunden, liegenden Menschen nachgeahmt. Es werden kleine Schwerpunktverlagerungen erreicht, die den Auflagedruck verändern und die Körperwahrnehmung fördern. Die Mikrolagerung wird unterstützend eingesetzt um z. B. Dekubitus, Pneumonie, Thrombose und Kontrakturen zu vermeiden. Die Mikrolagerung ersetzt jedoch nicht die konventionelle Lagerung.



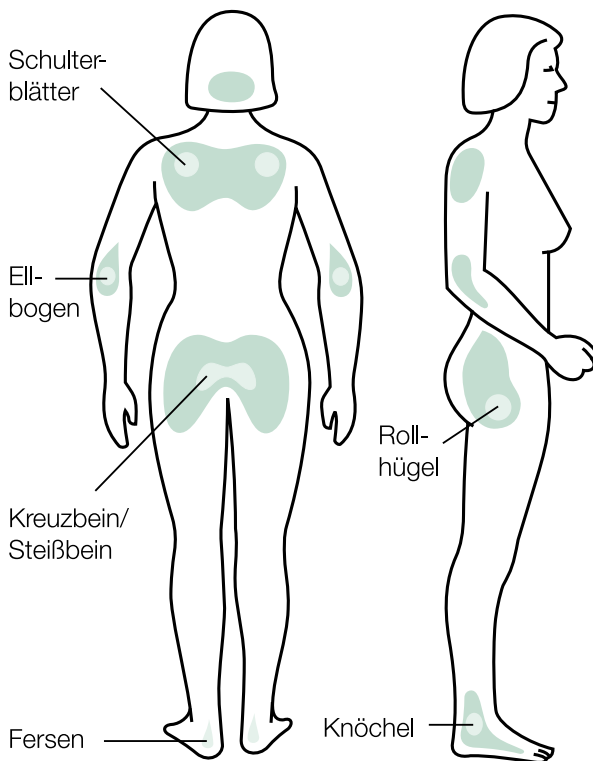
Was Sie über Dekubitus wissen sollten

Eine der gefürchteten Komplikationen bei Bettlägerigkeit ist das Druckgeschwür, das auch als Dekubitus bezeichnet wird. Versteht man jedoch erst einmal, wie es zu einem Dekubitus kommt, wird es einfacher, dieser Gefahr vorzubeugen.

Wie entsteht ein Dekubitus?

Sitzt oder liegt ein Mensch in einer bestimmten Position, so ergibt sich an den belasteten Stellen durch den anhaltenden Druck eine Minderdurchblutung der Haut, weil die feinen blutführenden Gefäße der Haut zusammengedrückt werden. Die Folge davon: Das Gewebe wird nicht mehr ausreichend mit Blut und Sauerstoff versorgt. Als Warnsignal des Körpers entsteht ein mehr oder weniger starker Druckschmerz, der den gesunden Menschen veranlasst, seine Lage zu verändern und damit die betroffene Körperstelle zu entlasten. Vom Druck befreit, füllen sich die Blutgefäße wieder mit Blut, das Hautgewebe wird wieder gut versorgt.

Ist ein kranker Mensch jedoch nicht in der Lage den Warnschmerz wahrzunehmen oder sich aus eigener Kraft zu bewegen, bleibt der Druck auf das Hautgewebe trotz der Warnsignale bestehen. In den komprimierten Hautzellen kommt es durch die Minderdurchblutung zum Sauerstoffmangel mit nachfolgender Schädigung der Zellen. Diese Schädigung ist um so schwerwiegender, je länger und stärker der Druck auf das Hautareal einwirkt (Druck- und Zeitfaktor). Wird nicht rechtzeitig Druck entlastet, sterben die Zellen schließlich ab und es entsteht ein Geschwür.



Je nachdem, wo der Druck auf die Haut einwirkt, kann sich ein Dekubitus an jeder Körperstelle entwickeln. Besonders gefährdet aber sind die Körperstellen, die gewichtsbedingt einem starken Auflagedruck ausgesetzt sind sowie Knochenvorsprünge, die wenig mit Unterhautfettgewebe gepolstert sind.

In Rückenlage sind am häufigsten Kreuzbeinregion und Fersen von Dekubitus betroffen, in Seitenlage Rollhügel (= Trochanter) und Fußknöchel und im Sitzen die Sitzbeinhöcker. Alle diese Stellen müssen sorgfältig überwacht werden.

So entwickelt sich ein Dekubitus



Stadium I: Umschriebene Rötung ohne Hautdefekt

Stadium II: Hautdefekt oberflächlich, evtl. Blasenbildung

Stadium III: Hautschädigung mit Tiefenwirkung
– Muskeln – Bänder – Sehnen

Stadium IV: Nekrosen – blauschwarz, trocken – sezernierend
Gewebsuntergang (Geschwüre) bis in die tiefsten Schichten

Im vierten Stadium bilden sich im Wundbereich giftige Zerfallsprodukte, die über die Blut- und Lymphbahnen in andere Organe verschleppt werden und eine lebensbedrohliche Infektion auslösen können.

Wer ist dekubitusgefährdet?

Gefährdet sind alle Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, aus eigener Kraft ihre Körperstellung rechtzeitig zu verändern und damit für eine Druckentlastung zu sorgen. So z.B. bei Lähmung, schweren Erkrankungen mit schlechtem Allgemeinzustand, altersbedingter Kraftlosigkeit oder Bewusstseinsstörungen.

Zusätzliche Risiken ergeben sich, wenn die Haut in einem schlechten Zustand ist oder Grunderkrankungen mit Stoffwechselstörungen oder Durchblutungsstörungen vorliegen. Das kann der Fall sein bei abgemagerten oder gar ausgezehnten Patienten, bei zu pflegenden Menschen mit hohem Fieber, bei Inkontinenz, bei venösen oder arteriellen Durchblutungsstörungen, bei Diabetes usw.

Wie lässt sich Dekubitus verhindern?

Zur Verhütung von Dekubitus gibt es nur eine einzige wirksame Maßnahme: Die Druckeinwirkung muss ausgeschaltet werden. Die Ausschaltung der Druckeinwirkung erfolgt durch Umlagern, Weichlagern oder Freilagern. Die einzelnen Maßnahmen werden dabei häufig miteinander kombiniert, um größtmögliche Sicherheit zu erhalten. Mehr dazu erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Einen Dekubitus zu verhindern bedarf zweifellos einer äußerst aufmerksamen und intensiven Pflege. Dennoch kann es für die Pflegeperson zu einer sehr befriedigenden Aufgabe werden, dem Patienten durch entsprechende Fürsorge Schmerzen und unter Umständen sogar lebensverkürzende Komplikationen zu ersparen.

Nachfolgend sind wichtige Punkte zusammengefasst, die Ihnen bei der konsequenten Durchführung der Dekubitusprophylaxe helfen sollen.

Dekubitusgefahr erkennen

Grundsätzlich gilt: Je bewegungsunfähiger ein Mensch ist, desto höher ist die Dekubitusgefahr. Zur Einschätzung des Risikos gibt es unterschiedliche Skalen. Hierbei werden Ihnen der Arzt oder die Fachpflegekraft helfen.

Wie Sie vorbeugen können

Haut beobachten

Die Haut ist mindestens einmal täglich auf Anzeichen für eine beginnende Druckschädigung zu untersuchen (weiße Flecken, gerötete Hautstellen). Dabei sind Kreuzbeinregion und Fersen besonders sorgfältig zu kontrollieren. Bei ersten Anzeichen sofort druckentlastende Maßnahmen durchführen oder intensivieren.

Druckentlastend lagern

Das **Umlagern** ersetzt gewissermaßen die fehlende oder mangelhafte Körperbewegung. Normalerweise wird die Position des Patienten etwa alle 2 Stunden verändert: Diese Zeitspanne kann die Haut bei mittlerer Druckeinwirkung unbeschadet überstehen. Bei hoher Gefährdung kann es aber auch notwendig werden, den Zeitabstand zu verkürzen. Je nach Zustand des Patienten gibt es andererseits auch die Möglichkeit, das Umlagerungsintervall mit einer zusätzlichen extremen Weichlagerung zu verlängern (z. B. für die kritische Nachtphase).

Weichlagern erfolgt mit Hilfe von Spezialmatratzen, Auflagen und Kissen, in die der Patient gut einsinken kann.

Dadurch wird der Auflagedruck des Körpers flächiger verteilt und eine Druckentlastung herbeigeführt.

Wichtig: Der Weichlagerungseffekt darf nicht durch zu straff gespannte Bettlaken oder harte Gummieinlagen eingeschränkt werden. Das Bettlaken sollte elastisch sein und sich faltenfrei anschmiegen. Bei Inkontinenz weiche Krankenunterlagen oder Inkontinenzslips verwenden.

Beim **Freilagern** werden besonders gefährdete Körperstellen, wie z.B. die Fersen, freischwebend gelagert und damit gänzlich vom Druck befreit. Auch für die Freilagern stehen sicher zu handhabende Lagerungshilfen zur Verfügung (siehe Seite 8).

Achtung: Bei jeder Lagerung können sogenannte „Scherkräfte“ auftreten, die zusätzlich zum Druck schädigend auf die Haut einwirken. „Rutscht“ der Kranke im Bett oder wird er in eine neue Position gezogen, verschieben sich durch das Schleifen des Gesäßes auf der Matratze die einzelnen Hautschichten und es kommt zu einer riskanten Mangel durchblutung. Um Scherkräfte zu vermeiden, sollte der Patient z.B. beim Betten nach Möglichkeit angehoben werden - mit Hilfe einer zweiten Pflegeperson.

Patienten mobilisieren

Bei jeder Umlagerung sollten die Gelenke des Kranken mindestens einmal durchbewegt werden. Dies fördert Kreislaufgeschehen und Durchblutung und verhindert die Versteifung der Gelenke. Versteifte Gelenke können spätere Rehabilitationsbemühungen unmöglich machen.

Hautpflege intensivieren

Eine gesunde Haut ist gegen Druckbelastungen widerstandsfähiger als eine vorgeschädigte.

Zunächst ist auf eine ausgewogene Ernährung mit ausreichender Flüssigkeitszufuhr zu achten.

Hilfreich ist auch eine Hautpflege, die die Haut nicht austrocknen lässt. Zusätzlich kann die Durchblutung durch leichte Massagen angeregt werden.

Weitere Prophylaxen

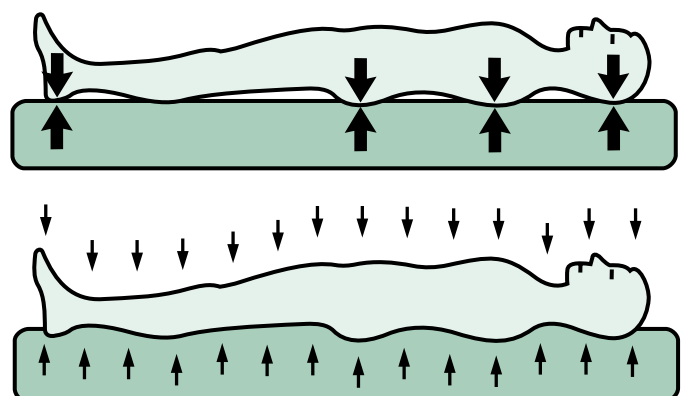
Auch wenn der Dekubitusprophylaxe ein hoher Stellenwert einzuräumen ist, so dürfen andere vorbeugende Maßnahmen nicht vernachlässigt werden.

– **Venenthrombose:** Durch eine Ursachenkombination kann es zu einer Gerinnselbildung in den Blutgefäßen kommen. Auf einen erleichterten Rückfluss des Blutes in den Venen – besonders aus den Beinen hin zum Herzen – ist zu achten.

– **Pneumonie:** Die gefürchtete Lungenentzündung kann durch eine gute Belüftung der Lungenanteile verhindert werden (siehe Seite 8).

– **Kontraktur:** Oben wurde bereits die Bewegung der Gelenke angesprochen. Eine Versteifung der Gelenke ist zu vermeiden.

– **Intertrigo:** Das Wundreiben entsteht, wenn Haut auf Haut sich gegeneinander verschiebt. Etwas zwischen die betroffenen Stellen zu legen, kann dies schon verhindern.

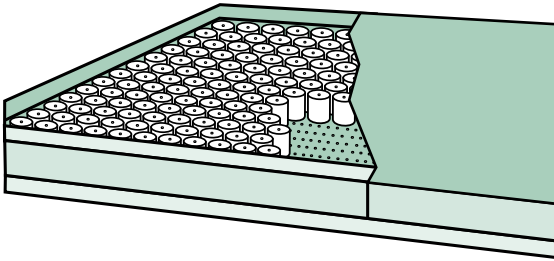


Lagerung beginnt bei der Matratze

Bevor mit der Lagerung bzw. der Mobilisierung eines Patienten begonnen wird, sollte im ersten Schritt die Matratze in Augenschein genommen werden, da sie das Lagerungsintervall bzw. die Maßnahmen zur Mobilisierung beeinflusst. Als Faustregel gilt: Je fester die Matratze, je öfter muss umgelagert werden.

Ein feste Matratze unterstützt in höherem Maße die Beweglichkeit des Patienten, sie birgt jedoch zugleich die Gefahr eines erhöhten Auflagedrucks. Eine weiche Matratze reduziert die Druckbelastung, kann aber die Körperwahrnehmung beeinträchtigen. Auch das Körpergewicht bzw. besser noch des BMI des Patienten spielt eine entscheidende Rolle bei der Auswahl der richtigen Matratze.

Rhombocare® prevent Anti-Dekubitus-Matratze

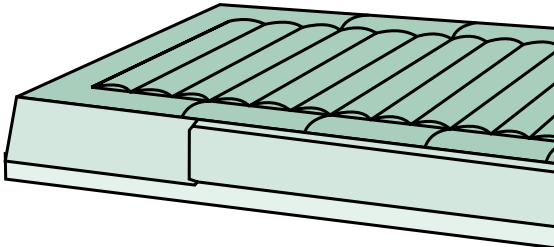


Anti-Dekubitus-Matratze mit hoher Druck entlastender Wirkung und ausgezeichnetem Temperatursgleich.

Hochelastische Zylinder aus umweltfreundlichem schwer entflammbarem Schaum sorgen in Verbindung mit einem punktelastischen Polsterbezug (ohne störende Steppung) für eine hohe Druckentlastung des gesamten Körpers vom Kopf bis zum Fersenbereich, ohne dass der Patient in der Matratzen „versinkt“. Atmung und Kreislaufgeschehen werden nicht behindert. Feste Seitenbereiche ermöglichen zudem ein sicheres Sitzen des Patienten, so z.B. bei Mobilisationsbemühungen.

Eine spezielle ergonomische Lochung des Matratzenkerns bietet eine ausgezeichnete Klimaregulierung, die gerade bei Risikopatienten mit hohem Fieber, Schweißanfall und ausgeprägter Temperaturempfindlichkeit unerlässlich ist.

Rhombofill® Anti-Dekubitus-/Weichlagerungs-Überzug und -Betteinlage

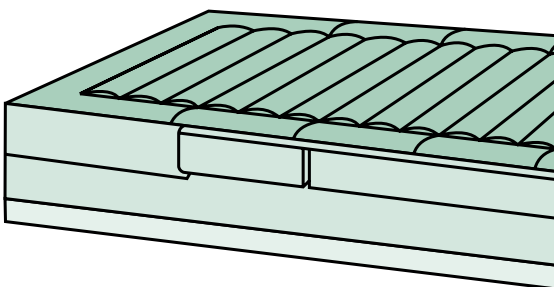


Weiche Auflagen für Matratzen aller Art; mit guter Druckentlastung. Überzug und Betteinlage sind 7 cm stark und gekammert, so dass die *Rhombofill®* Füllung nicht verrutschen kann. Zeichnet sich nach längerem Gebrauch eine leichte Muldenbildung ab, müssen die Auflagen kurz aufgeschüttelt oder, bei Verbleiben im Bett, mit der Hand aufgeklopft werden.

Hinweis: Überzug und Betteinlage sind auch ideal zur Verbesserung des Liegekomforts, insbesondere bei Patienten mit ausgeprägten Schmerzzuständen wie beispielsweise bei rheumatischen Beschwerden. Die Patienten liegen weich; die temperatursgleichende *Rhombofill®* Füllung sorgt für eine gleichbleibend trockene Wärme ohne Wärmestau und Kältbrücken.

Überzug und Betteinlage stehen in verschiedenen Größen zur Verfügung. Der Überzug hat Befestigungstaschen zum Aufnehmen der Matratze.

Extreme Weichlagerung bei erhöhtem Körpergewicht

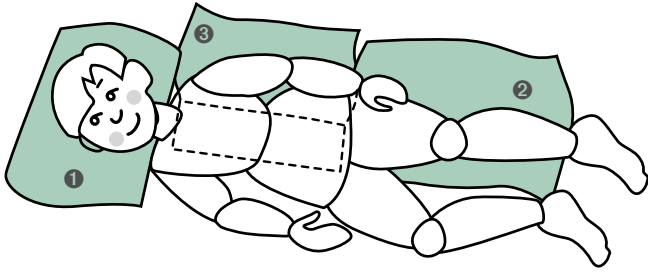


Eine extreme Weichlagerung, z. B. mit der *Rhombofill®* Anti-Dekubitus-Auflage und dem *Rhombofill®* Anti-Dekubitus-Überzug, ermöglicht es gegebenenfalls, das Umlagerungsintervall zu verlängern. In Verbindung mit der 30-Grad-Schräglagerung (siehe Seite 7) kann diese Methode dazu beitragen, vor allem die relativ lange Nachtphase, in der das zweistündliche Umlagern sehr schwierig durchzuführen ist, sicherer zu überstehen.

Auch bei großen und schwergewichtigen Kranken ist die Lagerung auf kombinierten Auflagen zu empfehlen, um eine ausreichende Einsinktiefen für die Druckentlastung sicherzustellen.

Beispiele zur Umlagerung

30-Grad-Schräglagerung

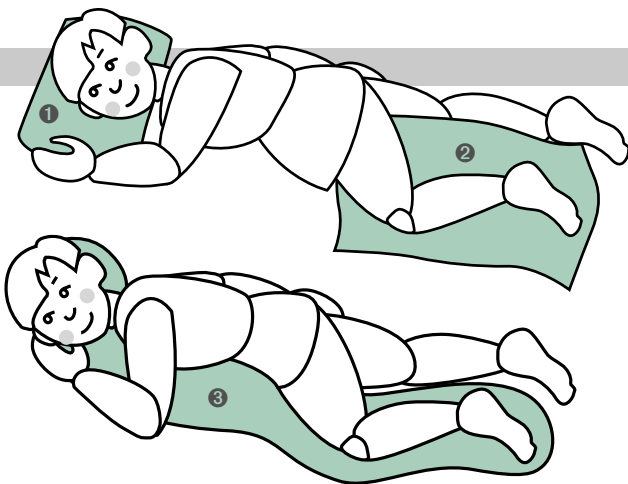


Sie gilt als die risikoärmste Lagerung, weil hierbei weder Kreuzbein noch Trochanter belastet werden. Zudem kann sie von einer Pflegeperson durchgeführt werden. Auf eine 90-Grad-Seitenlagerung zur Dekubitusprophylaxe sollte dagegen verzichtet werden, weil dabei ein Hauptteil des Körpergewichtes auf dem Trochanter liegt.

Den Patienten auf weicher Matratze bzw. auf großflächiger Anti-Dekubitus-Auflage lagern. Kopf mit kleinerem Kopfkissen ❶ gut stützen. Durch seitliches Unterschieben von zwei weichen Kissen ❷+❸ eine 30-Grad-Schräglage herstellen. Abwechselnd rechts und links lagern. Die Lagerung ist richtig, wenn sich die flache Hand der Pflegeperson leicht unter Kreuzbein und Trochanter schieben lässt.

- ❶ *Rhombo-fill*® Kopfkissen 40 x 80 cm
- ❷ *Rhombo-fill*® Universal-Kissen 45 x 80 cm
- ❸ *Rhombo-med*® Rückenstützkissen mit Fahne 65 x 90 cm

135-Grad-Lagerung



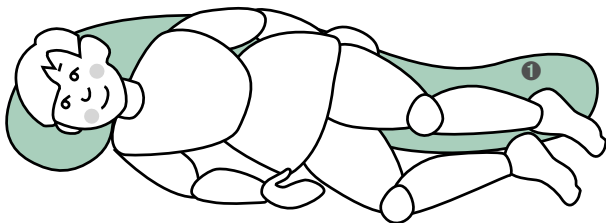
Die 135-Grad-Lagerung lässt sich anwenden, wenn beispielsweise ein Dekubitus im Rückenbereich zu behandeln ist.

Den Patienten auf weicher Matratze bzw. auf großflächiger Anti-Dekubitus-Auflage lagern. Ein kleines Kissen ❶ dient zur bequemen Lagerung des Kopfes. Mit einem festen, hohen Kissen ❷ wird das oben liegende Bein gestützt, damit die Lunge frei bleiben kann und das Atmen erleichtert wird.

In gleicher Weise kann mit der langen Rolle gelagert werden.

- ❶ *Rhombo-fill*® Kopfkissen 40 x 40 cm
- ❷ *Rhombo-med*® Kissen mit Seitenboden 65 x 90 cm
- ❸ *Rhombo-med*® Rolle 20 x 220 cm

Positionsunterstützung

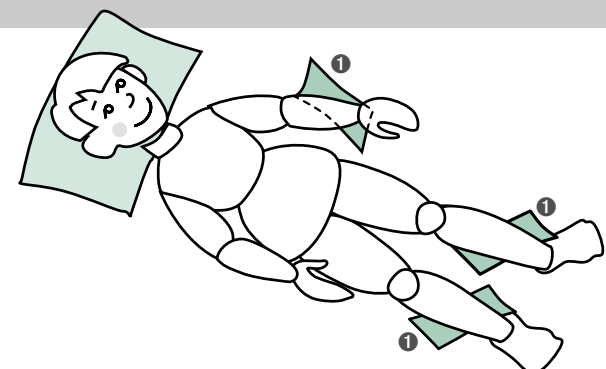


Die Bewusstwerdung des gesamten Körpers wird besonders in der Diskussion der Basalen Stimulation betont.

Mit der Rolle ❶ wird die Einheit des Körpers erkannt; sie empfiehlt sich für vielfältige, individuelle Anwendungen

- ❶ *Rhombo-med*® Rolle 20 x 220 cm

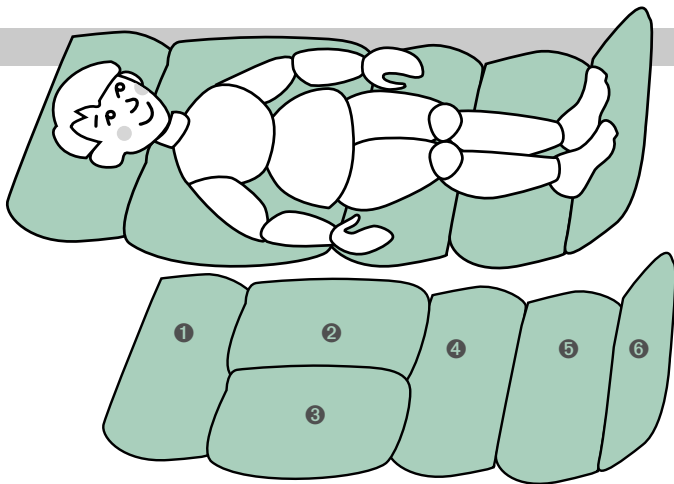
Mikrolagerung



Das Bewegen in kleinen Stufen ist für einen Menschen besonders auch im Liegen wichtig. Kleine rhombische Kissen werden unter einzelne Körperteile gelegt, so dass der Körper immer wieder angeregt wird, seine Lage zu verändern. Der Mensch kann seinen Körper damit leichter wahrnehmen.

- ❶ *Rhombo-med*® Kissen "Rhombi"
Kantenlänge 15 x 30 cm

Lagerungsbeispiele



Kissenbett

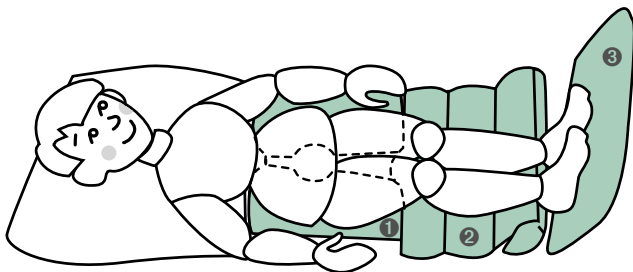
Das Kissenbett besteht aus sechs *Rhombο-fill*® Universal-Kissen ❶-❷, die entsprechend der Abbildung angeordnet werden. An den Stellen, wo die Kissen zusammenstoßen, entstehen tieferliegende Bereiche, so dass die besonders gefährdeten Körperstellen wie Schulterblätter, knöcherne Wirbelsäule, Steißregion und Fersen nahezu freiliegen. Die übrigen Körperregionen sind sicher weichgelagert.

Durch die hohe Trag- und Polsterfähigkeit der mit *Rhombο-fill*® Luftzellenstäbchen gefüllten Kissen können mit dieser Methode auch schwere Patienten gut druckentlastet gelagert werden.

Bei unruhigen Patienten empfiehlt es sich, die *Rhombο-fill*® Universal-Kissen mit einem ausreichend großen, elastischen Spannbettuch abzudecken und unter Einbeziehung der Matratze zu fixieren.

❶-❷ *Rhombο-fill*® Universal-Kissen 45 x 80 cm

Weich- und Freilagern der Gesäßregion



Die Gesäßregion mit Kreuzbein und Steißbein zählt zu den am stärksten gefährdeten Körperstellen, weshalb zusätzlich zur allgemeinen Weichlagerung eine lokale Druckentlastung durch Freilagern notwendig werden kann. Diese wird durch das Komfortkissen ❶ bestens ermöglicht.

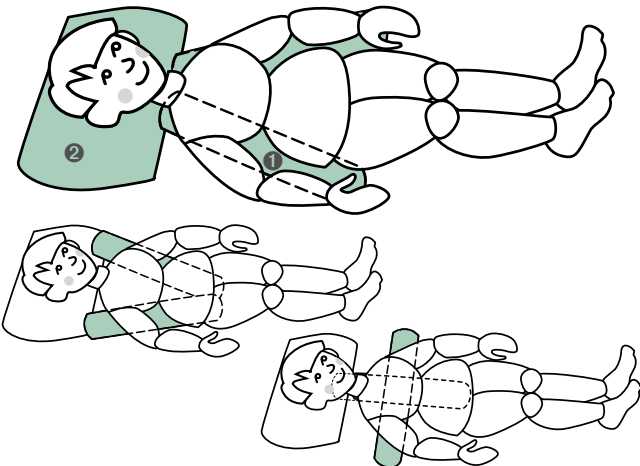
Zur Optimierung der Lagerung ist die leichte Hochlage der Beine mit einem Multikissen ❷ zu empfehlen, das an den Fersen doppelt gelegt wird. Die Füße zum Bettende hin mit einem Universal-Kissen ❸ abstützen, damit es nicht zu einer Kontraktur kommt.

❶ *Rhombο-fill*® Komfortkissen 60 x 75 cm

❷ *Rhombο-med*® Multikissen 75 x 75 cm

❸ *Rhombο-fill*® Universal-Kissen 45 x 80 cm

AVT-Lagerung



Als zeitlich begrenzte Maßnahme zur Dehnung verschiedener Lungenbezirke. Es wird eine bessere Belüftung von pneumoniegefährdeten Lungenabschnitten erzielt.

Die AVT-Lagerung eignet sich auch für andere Einsatzgebiete, z. B. zur Freilagern bestimmter Rückenpartien bei Ausleitung von Drainagen oder nach operativen Eingriffen im Rückenbereich sowie zur Dekubitusprophylaxe und -therapie im Wirbelsäulenbereich (in diesen Fällen Kissen mit *Rhombο-fill*® Füllung verwenden).

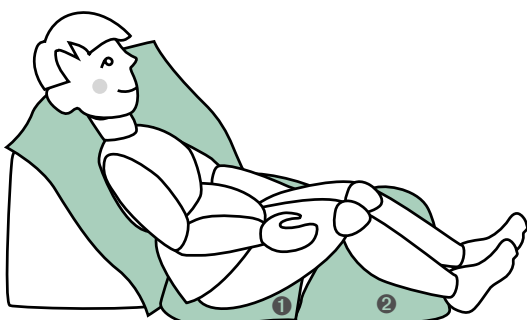
Das Bett flach stellen. Die beiden Lagerungskissen ❶ wie in den Abbildungen gezeigt unter dem Patienten platzieren. Den Kopf mit einem Kopfkissen abstützen ❷. Die Unterarme seitlich auflegen, um den Brustkorb und damit das Atemvolumen zu erweitern.

❶ *Rhombο-med*® AVT-Kissen 25 x 80 cm

oder *Rhombο-fill*® Universalkissen 25 x 80 cm

❷ *Rhombο-fill*® Kopfkissen 40 x 80 cm

Herzentlastende Lage



Besonders bei Koronaren Herzkrankheiten zu empfehlen. Die Belastung des Herzens wird dahingehend reduziert, dass das Blutvolumen im Kreislauf bleibt und damit das Herz mit weniger „Blutangebot“ arbeiten muss. Der Oberkörper ist dabei höher zu lagern. Bettkopfteil hoch. Wichtig ist, dass die Füße am tiefsten Punkt liegen.* Dies wird erreicht durch die Weichlagerung mit dem Universalkissen ❶ unter dem Gesäß.** Unter die Beine wird das Herzkissen ❷ gelegt und an die individuelle Beinlänge angepasst. Damit ist eine optimale Entlastung des Herzens gewährleistet.

❶ *Rhombο-fill*® Universalkissen 45 x 80 cm

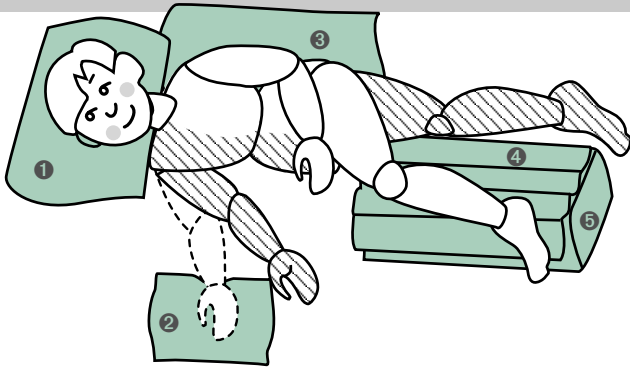
❷ *Rhombο-med*® Herzkissen 70 x 57 cm, Höhe variabel

* Achtung, nicht bei Ödemen

** Damit ist auch die Dekubitusgefahr reduziert

Lagerung bei Halbseitenlähmung

Liegen auf der betroffenen Seite

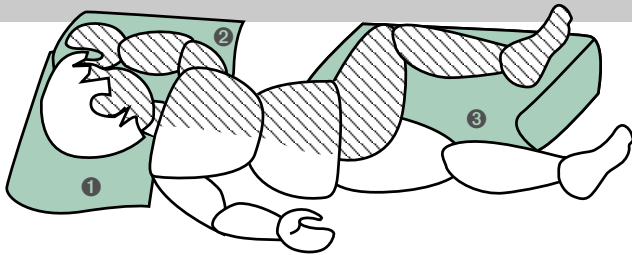


Die Lagerung auf der betroffenen Seite verbessert das Gefühl des Patienten für diese Seite und reduziert durch Eigenstimulation das Entstehen von Kontraktionen nach Spasmen.

Bett flach stellen. Der Kopf liegt gerade auf einem nicht zu flachen Kissen ❶. Die betroffene Schulter vorsichtig nach vorne lagern. Der Ellbogen ist locker gestreckt, die Handfläche schaut mit geöffneten Fingern nach oben. Muss der Arm außerhalb gelagert werden, liegt er auf einem kleinen Kissen ❷. Rücken mit Kissen ❸ abstützen. Betroffenes Bein im Hüftgelenk strecken, im Kniegelenk leicht beugen. Anderes Bein vor dem betroffenen Bein mit gebeugtem Knie auf höherem, stützendem Kissen lagern ❹+❺.

- ❶ Rhombo-fill® Kopfkissen mit Nackenstütze 40 x 80 cm
- ❷ Rhombo-med® Lagerungskissen 30 x 40 cm
- ❸ Rhombo-med® Rückenstützkissen 65 x 90 cm
- ❹ Rhombo-med® Lagerungskissen mit Seitenboden 55 x 90 cm
- ❺ Rhombo-med® Multikissen 75 x 75 cm

Liegen auf der nicht betroffenen Seite

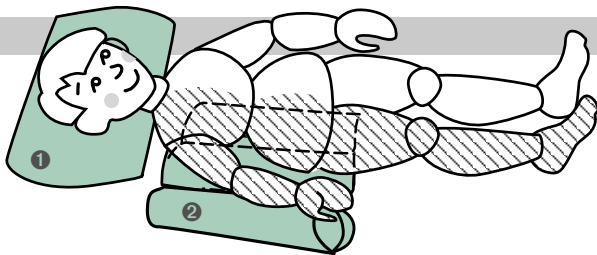


Im Wechsel mit der Lagerung auf der betroffenen Seite und der Rückenlage. Die Umlagerungsintervalle sind abhängig von der Situation des Patienten.

Der Kopf liegt gerade auf einem nicht zu flachen Kissen ❶. Die betroffene Schulter nach vorne ziehen und den Arm auf einem Kissen ❷ lagern. Das gesunde Bein entspannt gestreckt lagern, das betroffene Bein mit gebeugtem Knie nach vorne auf ein stützendes Kissen ❸ legen.

- ❶ Rhombo-fill® Kopfkissen mit Nackenstütze 40 x 80 cm
- ❷ Rhombo-med® Lagerungskissen 45 x 90 cm
- ❸ Rhombo-med® Lagerungskissen mit Seitenboden 55 x 90 cm

Liegen auf dem Rücken

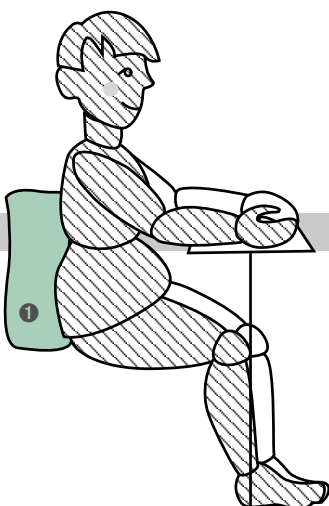


Der Rumpf liegt gerade. Den Kopf auf ein Kissen ❶ in Mittelstellung mit Blick zur betroffenen Seite lagern.

Die durch den fehlenden Muskeltonus bedingte Schiefelage auf der betroffenen Seite wird von der Schulter bis über das Becken durch ein flaches Kissen ❷ ausgeglichen. Gleichzeitig wird damit im Oberschenkelbereich die Außenrotation des betroffenen Beines verhindert. Der betroffene Arm wird auf dem doppelt gelegten Teil des Kissens von der Schulter bis zur Fingerspitze erhöht gelagert. Die Hand bleibt locker geöffnet.

- ❶ Rhombo-fill® Kopfkissen mit Nackenstütze 40 x 80 cm
- ❷ Rhombo-med® Multikissen 75 x 75 cm

Sitzen



Den Rücken mit Kissen ❶ so abstützen, dass der Oberkörper des Patienten gerade gehalten wird. Die Schulterblätter bleiben frei. Zur Unterstützung des Gleichgewichtes kann ein Betttisch vor den Patienten geschoben werden, auf dem er die Arme abstützen kann.

- ❶ Rhombo-fill® Kopfkissen 40 x 80 cm

Multifunktionale Lagerungskissen



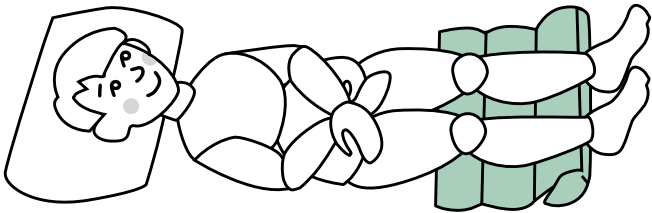
Rhombomed® Multikissen

- Multifunktional einsetzbar
- Hochlagern von Extremitäten
- Einsetzbar zur Um- und Freilagerung sowie zur unterstützenden Lagerung
- Bobath-Lagerung

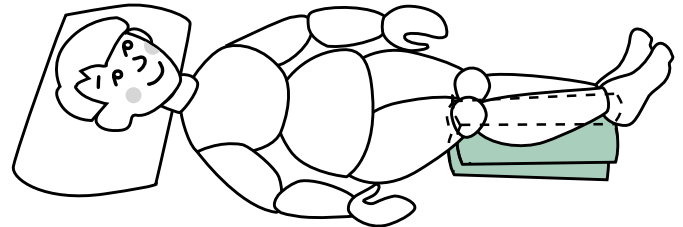
Das Multikissen ist aufgrund seiner gekammerten Form multifunktional einsetzbar, ob zur Rolle geformt oder aufgeschüttelt als Rampe, zur Verwendung für die Arm-, Rücken- und Beinpartie.

Venenleiden, Ödembildung, Dekubitusprophylaxe insbesondere der Fersen

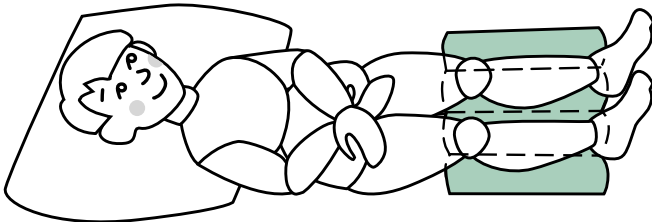
Lagerungsbeispiele



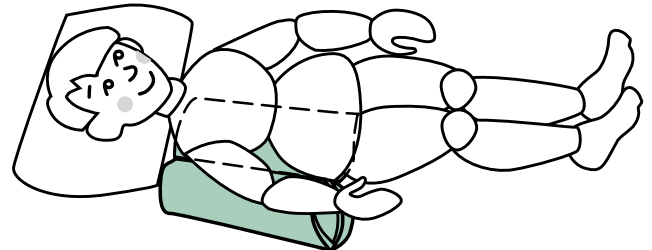
Freilagerung der Fersen



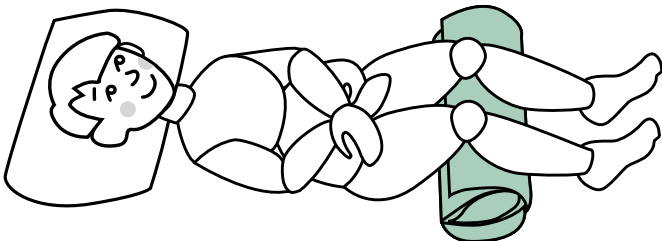
Hochlagern des Beins



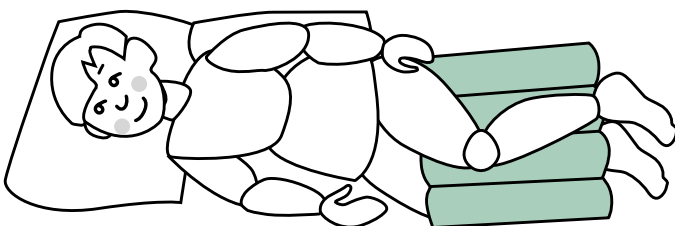
Freilagerung der Fersen



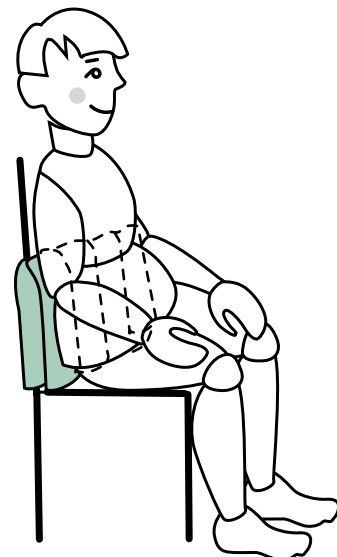
Hochlagern des Arms



Knieunterstützung zur Entlastung des Bauches



Druckentlastung der Kniegelenke



Unterstützung des Rückens in Sitzposition

Multifunktionale Lagerungskissen

Rhombο-fill® Komfortkissen

- Weichlagerung und partielle Freilagerung
- Einsetzbar in Sitz- und Liegeposition

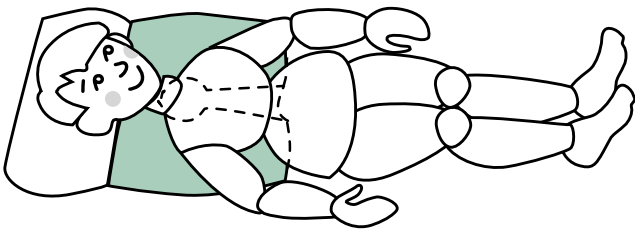
Das Komfortkissen wurde zur Weichlagerung des Gesäßes entwickelt. Die speziell geformte Aussparung dient zur Freilagerung der gefährdeten Region in Liege- oder Sitzposition.

Auch hervorragend als Rückenkissen im Sitzen geeignet zum Schutz der Wirbelsäule vor Druckbelastungen.

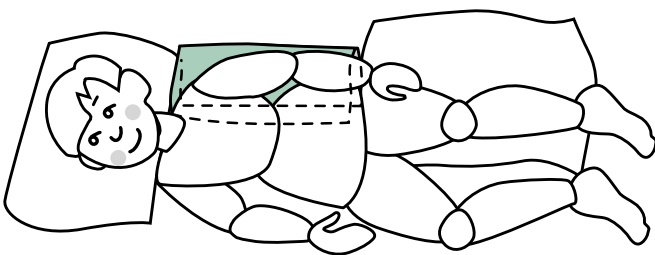
Hämorrhoiden, Analläsionen, nach gyn. OP, Kachexie (im Sitzen), Skoliose, Dekubitusprophylaxe im Steißbereich



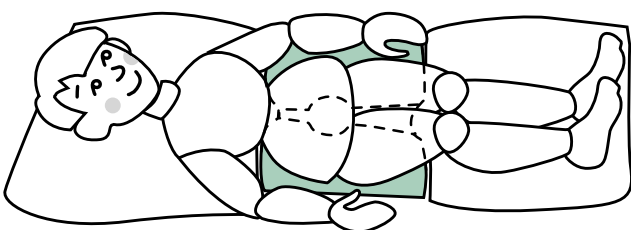
Lagerungsbeispiele



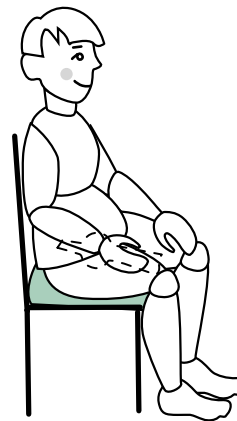
Druckentlastung der Wirbelsäule



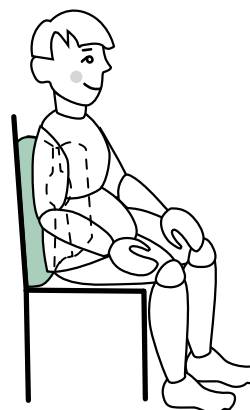
30-Grad-Lagerung



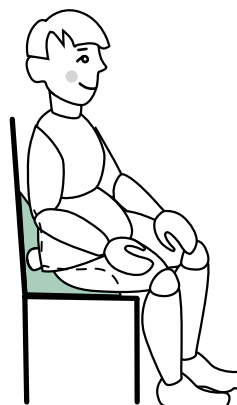
Freilagerung des Steißbereichs



Druckentlastung
des Gesäßes



Druckentlastung des
Rückens, speziell der
Wirbelsäule



Druckentlastung
der Steißregion

Die Ruhe, die beweglich hält.

Speziell bei Menschen, die aufgrund einer Krankheit in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, spielt die aktivierende Pflege eine besondere Rolle. RHOMBO-MEDICAL® Produkte wurden speziell für die aktivierende Pflege entwickelt und fördern, unterstützen und erhalten die Beweglichkeit, das Körperbewusstsein und die Körperwahrnehmung.

Sie bieten: Die Ruhe, die beweglich hält.

Herausgeber: LÜCK GmbH & Co. KG

Konzeption, Text und Gestaltung: Becker, S.; Röthel, H.

Illustrationen: Schubert, B.

Abb. Seite 4:

Mitosyl-Service, Schürholz Arzneimittel GmbH, München

Literatur:

Bienstein, Ch.; Schröder, G. et al.: Dekubitus, Stuttgart (1997)

Röthel, H.: Die Pflege zu Hause, München (1991)

Kellnhauser, E. et al.: Pflege, Stuttgart (2000)

Hatch, F. et al.: Kinästhetik, Eschborn (1996)

Schäffler, A. et al.: Pflege heute, Ulm (1997)

Überarbeitete Auflage, Ausgabe 01/2008

Bezugsquellen

Das RHOMBO-MEDICAL® Programm ist für private Anwender im Sanitätsfachhandel und in Apotheken erhältlich. Im Krankenhaus- und Anstaltsbereich sind die Produkte über Objektausstatter zu beziehen. Bitte fordern Sie die ausführliche Artikelübersicht an.

Bezugsquellen können angefordert werden bei:

LÜCK GmbH & Co. KG

RHOMBO-MEDICAL®

D-46395 Bocholt

Internet: www.rhombo-medical.de

E-Mail: info@rhomb-medical.de